

unter zärtlichen Umarmungen der Mutter überreicht, und die Kleinen konnten beinahe nicht zum Worte kommen mit ihren schönen Sprüchen. Nachdem alle Geschenke gehörig betrachtet worden waren, setzte man sich an den runden Tisch, um die Morgensuppe einzunehmen; bald darauf erwachte auch die kleine Mathilde und blickte noch halb schlaftrunken aber bittend zur Mutter herüber, als ob sie ebenfalls bei der Gesellschaft sein möchte, was ihr auch alsbald gewährt wurde. Nun war der Kreis vollzählig; Liebe und Freude verklärte alle Gesichter, die ältern Kindern mußten der Mutter ihre Lieblingsblume zeigen und erklären, und was sie nicht mehr wußten, das ergänzte der Vater. Die Mutter aber blickte mit einer Freudenthräne im Auge gen Himmel und dankte dem Geber alles Guten, daß er ihnen so gute Kinder geschenkt hatte, und ihr kleiner Säugling schmiegte sich liebend an ihre Brust.

Auflösung der beiden Räthsel unter XXI.

1. Schatten. 2. Junge Pflanze.

XXIII.

Ueber die alten Germanen.

Der Sohn des Schulmeisters Stark zu Friedau hatte sich, wie Ihr eben gelesen habt, die Eiche zu seinem Sinnbild erkoren, weil sie mit ihrem starken Stamme, ihren ausgebreiteten Aesten und bis in den Schooß der Erde hineingreifenden Wurzeln ein Bild jener großen Männer der Geschichte sei, welche stark und tapfer im Kampfe gegen die Römer in Deutschlands Gauen wohnten und lieber starben als sich gefangen geben. Wir nehmen hieran die willkommenere Veranlassung, Einiges von den alten Germanen zu erzählen.